



Onkologisches Zentrum Hochsauerland

ZENTRUM FÜR PRÄVENTION, DIAGNOSTIK UND TUMORTHERAPIE

Klinikum Hochsauerland GmbH
akad. Lehrkrankenhaus WWU Münster
MVZ Hochsauerland GmbH



**WIR FÜR SIE -
REGIONAL FÜR SIE DA!**



**Willkommen in der Klinik für Hämatologie, Onkologie,
Palliativmedizin und Stammzelltransplantation!**

Direktor Dr. med. M. Wattad

Herzlich Willkommen auf Station 4!

WORUM GEHT ES?



Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, sehr geehrte Angehörige,

im Namen des gesamten Onkologieteams möchte ich Sie in unserer **Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltransplantation**, willkommen heißen. Unser Name steht für sich und bedeutet zugleich, dass wir alle Krebsarten hier vor Ort behandeln.

Onkologie	Organkrebs (z.B. Darm-, Magen-, Lungenkrebs u.a.)
Hämatologie	Blutkrankheiten Blutkrebs oder Blutveränderungen
Palliativmedizin	Unterstützung und Kontrolle der Krebsymptomen.
Stammzelltransplantation	Eigenblut-Stammzellbehandlung

Wir versorgen Sie professionell, umfassend, menschlich und heimatnah. Diese „All In“-Versorgung ist durch die Vernetzung unserer stationären Onkologie in Meschede mit der ambulanten Onkologie, dem MVZ Hochsauerland mit seinen Standorten in Arnsberg-Hüsten und Meschede gewährleistet. Ihre gesamte Behandlung (stationär und ambulant) erfolgt durch unsere 7 Fachärzt*innen für Hämatologie/Onkologie, onkologisch Fachpflegende und speziell ausgebildete medizinische Fachangestellte für Onkologie. Alle Beteiligten sind nahezu regelhaft in beiden Sektoren tätig.

Damit ist Ihre onkologische Behandlung ohne Informationsverlust garantiert!

Wir verstehen die Behandlung unserer onkologischen Patient*innen ganzheitlich. Deshalb nutzen wir für die Therapie verschiedenste Behandlungsansätze und arbeiten eng mit allen Fachdisziplinen im Klinikum Hochsauerland (z.B. Gastroenterologie, Kardiologie, Chirurgie, Radiologie, Angiologie, Orthopädie/Unfallchirurgie sowie Neurologie und Neurochirurgie, u.v.m.) zusammen. Für das Behandlungsoptimum tauschen wir uns im Rahmen von Tumorkonferenzen und Konsildiensten regelmäßig aus.

Natürlich hat Ihre medizinische Versorgung die höchste Priorität!

Neben den zuständigen Ärzt*innen, Pflegenden und medizinischen Fachangestellten zählen noch weitere Berufsgruppen zum multiprofessionellen onkologischen Team:

- Psychoonkologie
- Physiotherapie
- Ergotherapie/Musiktherapie/Logopädie
- Seelsorge
- Sozialdienst
- Onko-Lotsen
- Ernährungstherapie
- Palliativnetzwerke (Kooperationspartner)
- ambulantes Hospiz (Kooperationspartner)
- stationäres Hospiz (Kooperationspartner)

Ihre Aufgaben und Gesichter finden Sie auf den nachfolgenden Seiten dieser Mappe. Stöbern Sie doch einfach mal drauf los.

Mit diesem Team sind Sie sicher und komplett umsorgt!

Sie sind aktuell stationär in der Onkologie der Klinikum Hochsauerland GmbH, am Standort St. Walburga-Krankenhaus, Meschede. Im Haus finden Sie folgende medizinischen Einrichtungen:

- **stationäre Onkologie:**
Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltransplantation
- **ambulante Onkologie:**
MVZ-Hochsauerland GmbH
- Klinik für Gastroenterologie (Magen-, Darmkrankheiten)
- Klinik für Kardiologie (Herzkrankheiten)
- Klinik für Nephrologie (Nierenkrankheiten)
- Klinik für allgemeine Chirurgie
- Klinik für Unfallchirurgie
- HNO-Klinik (Belegarzt)
- Interdisziplinäre Intensivstation
- Zentrallabor
- MVZ-Radprax (Radiologische Diagnostik)

Das Krankenhaus hat im EG nahe dem Haupteingang eine sehr moderne Cafeteria mit zahlreichen schmackhaften Gerichten, die Sie sogar bei Sonnenschein auf der weitläufigen Terrasse genießen können. An diese schließt sich ein weitläufiger grüner Park an mit vielen Bäumen, Blumen und Sitzmöglichkeiten zum Aufatmen, Natur genießen und Seele baumeln lassen. Die wunderschöne Kapelle im ersten Stock des Bettenhauses 1 ist ebenfalls einen Besuch wert.

Lassen Sie sich überraschen!

Ihr Dr. med. Wattad

DIE STATIONEN

Station 4 (Bettenhaus 1, 4. Etage)

Hier werden alle hämatologischen und onkologischen Krankheiten behandelt. Dazu haben wir auf dieser Station 3 Räume mit modernster Technik für die autologe Stammzelltransplantation ausgestattet.

Neben den Patientenzimmern, die überwiegend aus Ein- und Zweibettzimmer bestehen, hat die Station noch einen Medikamenten- und Zytostatikaraum. Hier werden Ihre Medikamente hoch konzentriert vorbereitet und Zytostatika vor der Verabreichung überprüft und katalogisiert. Des Weiteren weist die Station einen sog. „Eingriffs- / Behandlungsraum“ auf, in dem Ultraschalluntersuchungen und weitere Eingriffe (z.B. Knochenmarks-, Pleura- und Aszites Punktion) unter Begleitung und genauer Überwachung durchgeführt werden.

Telefon-Nr.: 0291 / 202-1040



Station 2 (Bettenhaus 1, 2. Etage)

Sie ist die Wahlleistungsstation des Standortes, weshalb hier neben onkologischen auch Patient*innen aus anderen internistischen Fachdisziplinen behandelt werden. Auch auf dieser Station werden also alle hämatologischen und onkologischen Krankheiten therapiert.

Nur Stammzellbehandlungen führen wir hier aufgrund der besonderen (räumlichen) Anforderungen nicht durch, diese erfolgt gleich welchen (Zusatz-)Versicherungsstatus auf der Station 4.

Telefon-Nr.: 0291 / 202-1020

Station 9 - Palliativstation (Bettenhaus 2, 4. Etage)

Auf dieser Station stehen unseren Patient*innen 6 Einzelzimmer zur Verfügung, die sehr wohnlich und mit viel Liebe eingerichtet wurden. Der weite Blick in den Garten oder über die Dächer von Meschede bis hin zum Henneesee ist zu jeder Tages- und Nachtzeit eine Augenweide. Reserviert sind diese Betten für unsere Patient*innen, die einer palliativmedizinischen Behandlung bedürfen.



Telefon-Nr.: 0291 / 202-1090

Intensivstation (Bettenhaus 1, 1. Etage)

Die Intensivstation ist interdisziplinär. Das bedeutet, dass hier Patient*innen mit den verschiedensten Erkrankungen in lebensbedrohlichen oder überwachungsnotwendigen Gesundheitszuständen aufgenommen werden. Verantwortlich für diese Patient*innen sind natürlich auch unsere Fachärzt*innen für Onkologie, die sich permanent mit den Kolleg*innen anderer Fachdisziplinen vor Ort im Rahmen der täglichen Visiten beraten und austauschen.

Telefon-Nr.: 0291 / 202-1000



IHRE BEHANDELNDEN FACHÄRZT*INNEN



Dr. med. M. Wattad
Direktor und Chefarzt

Facharzt für Innere Medizin
Hämatologie/Onkologie
Palliativmedizin
Hämostaseologie
Labordiagnostik
Psychoonkologie



E. Lange
Stellvertretende Direktorin und
geschäftsführende Oberärztin

Fachärztin für Innere Medizin
Hämatologie/Onkologie
Palliativmedizin
Hämostaseologie



Dr. med. B. Wenning
Leitende Oberärztin

Fachärztin für Innere Medizin
Hämatologie/Onkologie
Palliativmedizin



Hr. A. Awwad
Oberarzt

Facharzt
für Innere Medizin
Hämatologie/Onkologie



Hr. H. Nather
Funktionsoberarzt

Facharzt
für Innere Medizin



Fr. H. Lim
Oberärztin

Fachärztin
für Innere Medizin
Hämatologie/Onkologie

Auf Seite 29 haben wir noch zwei weitere Kollegen versteckt ☺

IHRE PFLEGENDEN UND ZUSTÄNDIGEN MFA'S



Menschliche Zuwendung und fachliche Kompetenz

Das Pflegeteam der Station 4 im Bereich der Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltransplantation, ist ein Teil des Multiprofessionellen Teams. In diesem koordinieren wir die Zusammenarbeit aller Berufsgruppen. Im Rahmen Ihrer Chemo- oder Antikörpertherapie gilt es Nebenwirkungen zu erkennen und auftretende Beschwerden zu lindern. Darüber hinaus achten wir darauf, wann Sie zusätzliche mentale Unterstützung benötigen und Sie dementsprechend an die jeweilige Berufsgruppe anzubinden.

Aufgaben der Pflege

- Erhebung des Allgemeinen Pflegebedarfs der Patienten
- Organisation des Pflegeablaufs
- Überwachung und Sicherstellung der Qualität der medizinisch pflegerischen Versorgung
- Durchführung von präventiven und Gesundheitsfördernden Maßnahmen
- Beratung und Betreuung von Patienten und Ihren Angehörigen
- Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen (Sozialdienst, Ergotherapie, Physiotherapie u.v.m.)
- Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen
- Unterstützung und Koordination bei Diagnostischen Maßnahmen aktiv in den Pflegeprozess mit ein und beteiligen sie gezielt am Genesungsprozess.

UNSERE SEKRETARIATE



Claudia Scholz
Sekretariat des Klinikdirektors
(Hr. Dr. med. M. Wattad)

Kontaktadresse:
Schederweg 12
59870 Meschede

Telefon:
0291 202-1351

- Abteilungs-angelegenheiten
- Wünsche
- Anregungen
- Zweitmeinung
- Weitere Anliegen



Stationssekretariat Station 4

Kontaktadresse:
Schederweg 12
59870 Meschede

Telefon:
0291 202-1040

- Organisation der Station 4
- Aufnahmetermin

sonstige Fragen zu Ihrer

- Aufnahme
- Entlassung
- Aufenthalt



Stationssekretariat Station 2
(Wahlleistungs-/ und Privat-Station)

Kontaktadresse:
Schederweg 12
59870 Meschede

Telefon:
0291 202-1020

- Organisation der Station 2
- Aufnahmetermin

sonstige Fragen zu Ihrer

- Aufnahme
- Entlassung
- Aufenthalt



Station 9
(Palliativstation)

Kontaktadresse:
Schederweg 12
59870 Meschede

Telefon:
0291 202-1090

- Organisation der Station 9
- Aufnahmetermin

sonstige Fragen zu Ihrer

- Aufnahme
- Entlassung
- Aufenthalt

ZENTRUM FÜR ONKOLOGISCHE STUDIEN UND TUMORDOKUMENTATION



Onkologische Studien

Die Therapie von Krebserkrankungen hat in den letzten Jahren beachtliche Fortschritte gemacht und sowohl die Prognose als auch die Lebensqualität für viele von onkologischen Erkrankungen betroffene Patient*innen deutlich verbessert.

Uns liegt es am Herzen, Ihnen als Patient*in die bestmögliche und an dem neuesten Stand der Wissenschaft orientierte Therapie ihrer individuellen Krebserkrankung anbieten zu können. Aus diesem Grund nehmen wir an nationalen und internationalen onkologischen klinischen Studien teil. Somit sind wir in der Lage, unseren Patient*innen frühzeitig Zugang zu hochmodernen Therapieformen zu bieten, die außerhalb von klinischen Prüfungen für Sie noch nicht zur Verfügung stehen würden.

Vorteile für die Teilnahme an einer klinischen Studie:

- Patient*innen, die im Rahmen von klinischen Studien behandelt werden, genießen früher als andere die Chance, mit neuen innovativen Therapien behandelt zu werden.
- Falls vorherige Therapien bei Ihnen nicht erfolgreich waren, könnte die Behandlung innerhalb einer klinischen Studie eine weitere Therapieoption sein.
- Die Betreuung ist häufig intensiver und die Genauigkeit der Überwachung bei Studienpatient*innen meistens höher als dies in der regulären Versorgung der Fall ist.
- Sie haben meist mehr Kontakt mit den verantwortlichen Ärzt*innen oder dem Studienteam.
- Sie leisten persönlich einen wichtigen Beitrag zur medizinischen Forschung, von dem auch andere Patient*innen mit der gleichen Erkrankung profitieren können.

Tumordokumentation und das Landeskrebsregister

Ihre onkologische Behandlung muss laufend kontrolliert und überwacht werden. Dies geschieht sowohl intern als auch extern. Es ist folglich unverzichtbar die Behandlungsdaten entsprechend zu dokumentieren. Wir führen diese Dokumentation in der Datenbank der Ärztekammer Westfalen-Lippe „Ondis“ unter Einhaltung der Datenschutzbestimmungen durch. So können wir nicht nur unsere Behandlungsergebnisse auswerten, sondern diese auch mit anderen onkologischen Kliniken abgleichen.

Insgesamt erhöht sich hierdurch Ihre Behandlungsqualität und verbessert Ihre Heilungschance. Für uns resultiert zudem aus dieser ständigen Kontrolle zugleich eine kontinuierliche Verbesserung unserer Behandlungsmethoden und -ziele.

Per Gesetz sind wir darüber hinaus verpflichtet Ihre Behandlungsdaten anonymisiert an des Landeskrebsregister weiterzuleiten. Die Eingaben verschaffen uns einen Überblick darüber,

- wie die Verteilung der Krankheiten in den einzelnen Regionen (z.B. im HSK) ist
- wie häufig welche Krankheiten auftreten
- welche Geschlechter betroffen sind
- wie das Erkrankungsalter ist
- und vieles mehr

Auf Basis dieser Erkenntnisse können wir uns auf die aktuellsten regionalen und demographischen Anforderungen einstellen und die onkologische Versorgung im Hochsauerland-Kreis optimieren.

Wir bitten Sie uns dabei zu unterstützen und die Einverständniserklärung für die Übermittlung der Daten an das epidemiologische Landeskrebsregister zu unterschreiben.

Wer wir sind



Fr. Dr. rer. nat. M.
David
Studienkoordinatorin



Fr. C. Stolte
Studienassistentin
Tumordokumentation



Fr. J. Berensmeier
Studienassistentin
Tumordokumentation



Fr. R. Werner
Studienassistentin
Tumordokumentation

WEITERE BEHANDLUNGSTEAMS



Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Angehörige,

die Diagnose Krebs ist ein einschneidendes Erlebnis, wodurch eine Vielzahl an Fragen und Unsicherheiten entstehen können. In dieser Zeit möchten wir Sie gerne unterstützen.

Das Klinikum Hochsauerland bietet verschiedenste Begleitangebote, die Sie während Ihres stationären Aufenthaltes und darüber hinaus in Anspruch nehmen können. Im Folgenden erhalten Sie eine kurze Zusammenfassung der Themeninhalte und Ansprechpartner. Eine Anmeldung von Gesprächsterminen erfolgt in der Regel automatisiert über unsere Mitarbeiter*innen der Station.

Gerne können Sie hierfür den Fragebogen ein paar Seiten weiter ausfüllen und an unsere Pflegenden weitergeben.

ONKOLOTSEN



Diagnostik, Warten auf Befunde, Behandlungen und weiterführende Therapien, aber auch die Zeit vor, während und nach dem stationären Aufenthalt stellen eine starke Belastung für die Patient*innen und deren Angehörige dar.

Hier bietet das Onkologische Zentrum im Klinikum Hochsauerland GmbH für onkologisch erkrankte Menschen sektorenübergreifend den Service unserer OnkoLotsin (SKG) Frau Annemarie Molitor an.

OnkoLotsen

- sind Ansprechpartner und Begleiter der an Krebs erkrankten Menschen und deren Angehörige
- lotsen Betroffene umsichtig durch das komplexe Gesundheitssystem und seine Abläufe
- begleiten Patient*innen konstant durch das gesamte Spektrum der Krebserkrankung
- bieten Unterstützung, einen individuellen Weg durch die Erkrankung zu finden
- geben sachliche Informationen und Hilfen bei den im Verlauf der Erkrankung entstehenden Fragen

Kurze Wege und gute Vernetzung gewährleisten optimale Unterstützung.



Erreichbarkeit:

Annemarie Molitor

OnkoLotsin (SKG)

02932 952-244860

ZENTRUM FÜR PSYCHOONKOLOGIE



Psychoonkolog*innen im Klinikum Hochsauerland unterstützen Patient*innen im Umgang mit der Diagnose „Krebs“. Sie ist für viele Menschen ein gravierender Einschnitt im Leben, denn die Zeit der Behandlung ist für Körper und Seele sehr belastend. Aus diesem Grund steht allen betroffenen Patient*innen im Klinikum Hochsauerland sowie deren Angehörigen als unterstützende Behandlung eine Begleitung durch das Team der Psychoonkologie zur Verfügung.

Wir bieten Ihnen nach der Diagnose Krebs ein erstes Gesprächsangebot:

- Welche Perspektiven kann ich in der Zeit der Erkrankung für mich entwickeln?
- Wie finde ich Kraft, um durch die Krankheit zu kommen?
- Was kann ich selbst tun, um mit meiner Erkrankung gut zu leben?

Weiterhin bietet unser Team:

- Angehörigenberatung
- Paar- und Familiengespräche
- Wissensvermittlung, besonders auch für Kinder krebskranker Eltern
- Begleitung in der letzten Lebensphase



Erreichbarkeit:

Maren Stute 0291 202-1036
Franziska Köhler 0291 202-1036
Silvia Beckmann 02932 952-222840
Johannes Peters 0291 202-1036

ERNÄHRUNGSBERATUNG



Eine gesunde und typgerechte Ernährung ist das A und O - sowohl bei der Prävention von Krankheiten, als auch bei deren Therapie. Um die Gesundheit und Lebensqualität unserer Patient*innen durch eine individuell abgestimmte Ernährung zu steigern und zu erhalten, bieten wir verschiedene Ernährungsberatungen an.

Unsere Ernährungsberaterinnen helfen Ihnen gerne bei der Erstellung Ihres persönlichen Ernährungskonzeptes für eine allgemein gesunde und ausgewogene Ernährung, bei Mangelernährung und bei Spezialdiäten (z.B. nach Magen-Darm-Operationen, bei Herz-Kreislaufkrankungen, bei Diabetes (mit und ohne Insulinbedarf) und vielem mehr.

Falls Sie nach Ihrem stationären Aufenthalt noch Fragen haben, können Sie sich gerne an unsere Ernährungsberaterinnen wenden.



Erreichbarkeit:

Franziska Struwe
0291 202-2402

SOZIALDIENST UND CASE MANAGEMENT



Eine plötzlich auftretende Erkrankung oder auch ein geplanter operativer Eingriff führen häufig zu Veränderungen der gewohnten Lebenssituation. Daraus ergeben sich oftmals Fragen, Sorgen, Unsicherheiten und auch Ängste. Eine der am häufigsten gestellten Fragen ist:

„Wie soll es bloß weiter gehen?“

Beratungsgespräche

In einem ersten Beratungsgespräch wird abgestimmt, welche Hilfe und Betreuung Sie als Patient*in oder Angehöriger benötigen und wie wir Sie dabei unterstützen können. Wir werden gemeinsam Ihre Ängste und Sorgen besprechen und einen „groben Fahrplan“ durch den Krankenhausaufenthalt erstellen. Nach der Beurteilung der „Ist-Situation“ geht es in die Planungsphase. Es werden Hilfsmittel bestellt, Pflegepersonen oder -dienste beauftragt, anderweitige Institutionen eingeschaltet oder weiterführende Anträge gestellt (z.B. Haushaltshilfe).

Hilfsmittelversorgung

Nach Ihren Wünschen und unter Berücksichtigung der Vertragspartner Ihrer Krankenkassen, werden die benötigten Hilfsmittel über externe Sanitätshäuser bestellt und durch diese ausgeliefert.

Beratung und Beantragung von...

- Leistungen der Pflege- und Krankenversicherungen
- Gesetzliche Betreuung beim Amtsgericht
- Leistungen der Sozialhilfe
- Leistungen nach dem Schwerbehindertenrecht
- Leistungen über den zuständigen Rentenversicherungsträger

Beratung und Vermittlung von...

- ambulanten Hilfen, wie Pflegediensten, hauswirtschaftliche Versorgung, Essen auf Rädern, Gesprächsgruppen und Hausnotruf
- Plätzen in Seniorenheimen
- Hospizplätzen
- Vorsorgevollmachten und Patientenverfügung
- Gesetzliche Betreuung
- Suchtberatungen
- Pflegeberatung der Städte und Gemeinden
- Rehabilitationsmaßnahmen oder Anschlussheilbehandlungen

Erreichbarkeit: Mo.-Fr.: 08:00 – 15:00h

Anja Steinrücken 0291 202 - 2234

Melanie Wolff 0291 202 - 2232

Niklas Hegers 0291 202 - 2235



Anja
Steinrücken



Melanie
Wolff



Niklas
Hegers

PHYSIOTHERAPIE (in Kooperation mit PiaCausa)



Im Rahmen der Physiotherapie wenden wir eine Mischung aus aktiven Übungen in Einzel- und Gruppentherapie, spezielle Techniken wie z. B. manuelle Therapie und physikalische Anwendungen wie Kälte oder Wärme an. Weiterhin geben wir Ihnen Hilfestellung für den Alltag zu Hause, empfehlen, wenn nötig, geeignete Hilfsmittel und üben z. B. schwierige Alltagssituationen wie das Treppensteigen nach einer Hüftoperation.

Ihre Wünsche und Ziele sind dabei für uns ausschlaggebend. Sie bestimmen das Tempo und die Richtung Ihrer Therapie mit.

Ziele der Physiotherapie sind:

- Schmerzlinderung
- Steigerung der Kraft und Beweglichkeit
- Lockerung von Muskelverspannungen
- Verbesserung der Koordination und des Gleichgewichts
- Steigerung der Ausdauer und der Beweglichkeit sowie eine größtmögliche Selbständigkeit im Alltag und eine höchstmögliche Lebensqualität



Erreichbarkeit:

- über Stationssekretariat

ERGOTHERAPIE (in Kooperation mit PiaCausa)



Unser Ziel ist die Förderung und Stabilisierung bzw. der Erhalt Ihrer geistigen, körperlichen und sozialen Fähigkeiten. Der Grundsatz ist dabei die „Hilfe zur Selbsthilfe“. Damit möchten wir zu Ihrer größtmöglichen Selbständigkeit im Alltag und/oder im Beruf beitragen. Die ergotherapeutische Behandlung erfolgt nach ärztlicher Anordnung.

Ziele der Ergotherapie sind:

- Verbesserung bzw. Erhalt der Lebensqualität
- Verbesserung bzw. Erhalt der kognitiven Fähigkeiten (wie z.B. Gedächtnis, Konzentration, Aufmerksamkeit)
- Größtmögliche Selbständigkeit im Alltag
- Abbau bzw. Hemmung pathologischer („krankhafter“) Bewegungsmuster
- Wiedererlernen physiologischer („normaler“) Bewegungen
- Verbesserung der Verarbeitung von Sinnesreizen (z.B. Berührungs- oder Schmerzempfinden)
- Verbesserung von Gleichgewichtsempfinden und Gleichgewichtsreaktionen
- Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenzen
- Verbesserung von Antrieb und Motivation



Erreichbarkeit:

- über Stationssekretariat

SEELSORGE



Als Krankenhausseelsorger*innen sind wir für die Patientinnen und Patienten, aber auch für die Angehörigen da, unabhängig von Religion und Konfession.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie jemanden brauchen,

- mit dem Sie über das sprechen können, was Sie bewegt
- mit dem Sie Ihre Fragen und Sorgen, Hoffnungen und Ängste teilen können
- der Ihnen zuhört und schweigen kann
- der Sie begleitet und, wenn Sie möchten, auch mit Ihnen betet.

Unsere Kapelle im 1.Obergeschoss des Bettenhaus 1 des Krankenhauses ist täglich geöffnet. Die Heilige Messe feiern wir samstags um 10 Uhr. Darüber hinaus ist es möglich,

- die Beichte
- die Krankensegnung oder die Krankensalbung
- die Hl. Kommunion oder das Abendmahl

auf dem Zimmer zu empfangen.



Erreichbarkeit:

Pater Erasmus Kulke OSB
Seelsorger
0151 161 272 92

Roswitha Gadermann
Gemeindereferentin
0291 202-2223

FRAGEBOGEN BEGLEITANGEBOTE

**Liebe Patientin,
Lieber Patient,**

Das Klinikum Hochsauerland bietet verschiedenste Begleitangebote, die Sie während Ihres stationären Aufenthaltes und darüber hinaus in Anspruch nehmen können. Diese konnten Sie bereits auf den vorherigen Seiten erkunden.

Möchten Sie eines dieser Angebote in Anspruch nehmen?

Kreuzen Sie hierfür einfach die nachfolgenden Kästchen mit ‚Ja‘ oder ‚Nein‘ an.

OnkoLotsin	Ja ☐	Nein ☐
Psychoonkologie	Ja ☐	Nein ☐
Ernährungsberatung	Ja ☐	Nein ☐
Sozialdienst	Ja ☐	Nein ☐
Seelsorge	Ja ☐	Nein ☐
Kontaktvermittlung zu Selbsthilfegruppen	Ja ☐	Nein ☐

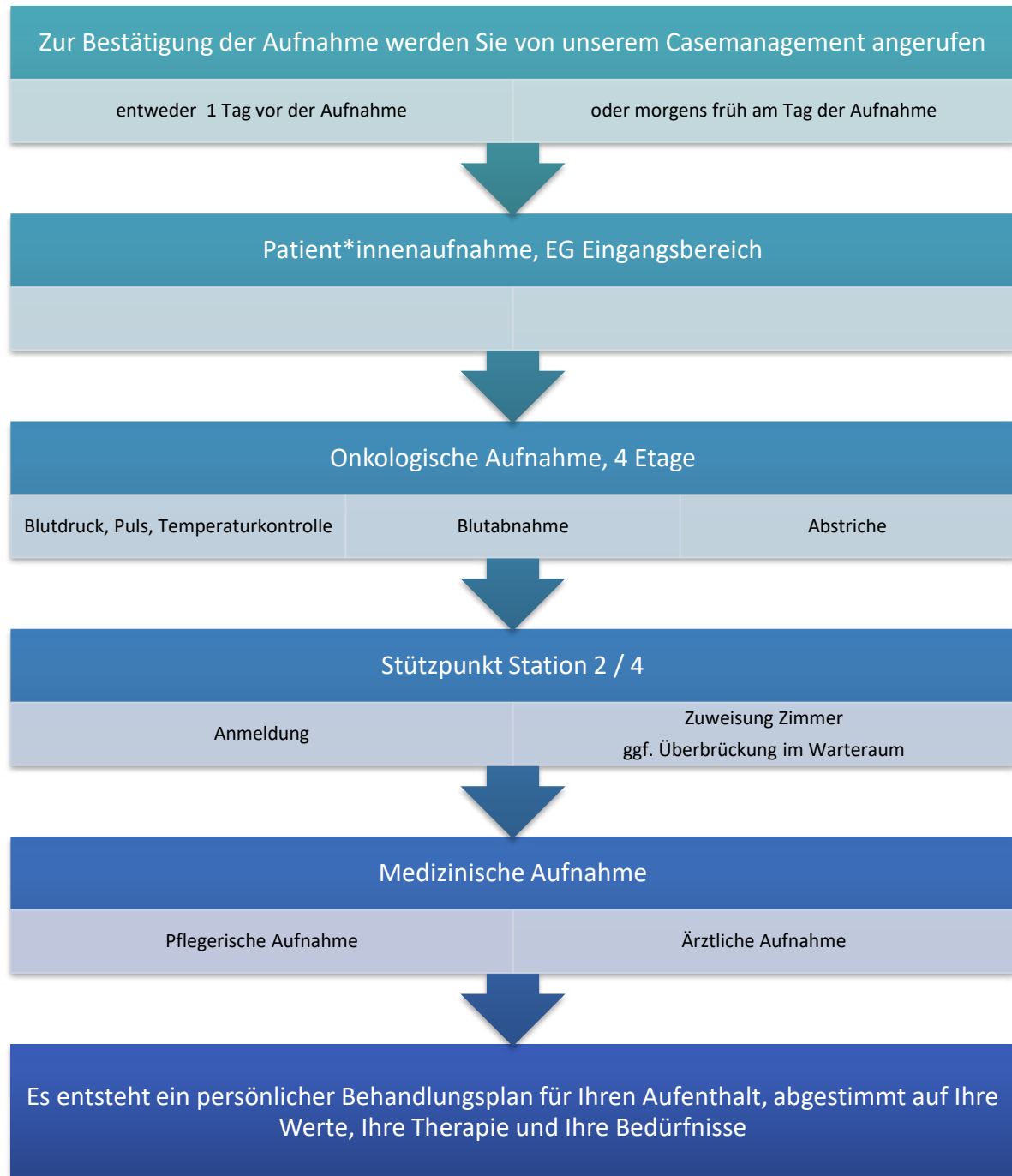
Den ausgefüllten Zettel geben Sie nun einfach bei unseren Pflegenden oder bei unserer Stationssekretärin ab und wir kümmern uns um alles weitere. Vergessen Sie bitte nicht Ihren Namen auf den Zettel zu schreiben:

Name: _____ Zimmer Nummer: _____

Falls Sie es sich im Laufe des Aufenthaltes anders überlegen und eine der Leistungen nachfolgend doch in Anspruch nehmen wollen, sprechen Sie einfach unsere Pflegenden auf der Station an. Diese werden sich um eine zeitnahe Terminierung für Sie kümmern.

IHR AUFNAHMETAG

Nachfolgend finden Sie eine kurze Übersicht des Tagesablaufs bei Ihrer stationären Aufnahme:



DER STATIONSALLTAG

Ab 06:30 Uhr		Pflegerischer Rundgang
Ab 07:00 Uhr		Blutentnahme
08:00 – 09:00 Uhr		Frühstück
09:30 – 11:30 Uhr		Visite (Donnerstags: Chefarzt-Visite)
Ab 11:00 Uhr		Start der Chemotherapie (Je nach Laborwerten)
11:45 – 12:30 Uhr		Mittagessen
13:00 - 13:30 Uhr		Pflegerische Übergabe am Patient*innen-Bett
14:00 – 14:30 Uhr		Kaffee
Ab 15:00		Pflegerischer Rundgang mit Infusionstherapie
17:00 – 18:00 Uhr		Abendessen
Ab 21:00 Uhr Ab 00:30 Uhr Ab 04:00 Uhr		Pflegerische Rundgänge

DAS GESPRÄCH MIT DEN ÄRZT*INNEN FÜR ANGEHÖRIGE UND PATIENT*INNEN

Sehr geehrte Patienten*innen,

eine onkologische Diagnose ist für jeden Menschen eine große körperliche und seelische Belastung. Sie verunsichert Betroffene und ihr familiäres Umfeld, beeinflusst oder stellt bisherige Lebensstrukturen in Frage. Unser Ziel ist es, mit Ihnen und Ihrem Umfeld diese Herausforderungen gemeinsamen zu meistern. Häufig werden mehrere Aufklärungsgespräche dafür nötig sein. Des Weiteren treten im Verlauf der Erkrankung und Behandlung Ereignisse auf, die ein Gespräch ebenfalls notwendig machen.

Die Begleitung eines onkologischen Patienten kann nicht von einer Fachgruppe getragen werden, sondern ist eine Herausforderung für das gesamte Behandlungsteam. Wir sprechen daher im Rahmen unserer Konferenzen im multiprofessionellen Team über alle Facetten der Krankheiten und Ressourcen unserer Patient*innen.



Die ärztliche Aufklärung stellt die Hauptsäule der Aufklärung dar und sollte gemeinsam geplant mit Ihnen und Ihren Angehörigen stattfinden. Die Terminkoordination erfolgt mit Ihnen direkt durch die zuständigen Ärzt*innen auf der Station. Bitte motivieren Sie Ihre Angehörigen dazu zu kommen, je mehr Augen und Ohren, desto besser.

Bereiten Sie sich am besten auf das Gespräch vor:

- Schreiben Sie Ihre Fragen, Wünsche, etc. auf
- Nehmen Sie sich Bedenkzeit, aber auch Zeit zum „Verdauen der Informationen“ und zu dem Erleben der Therapie und ihrer Wirkung.
- Suchen Sie bitte erneut das Gespräch, wenn neue Fragen / Wünsche auftauchen.
- Bitte warten Sie nicht bis „das Maß voll ist“, sodass wir rechtzeitig gemeinsam mit Ihnen einen Weg aus der situativen Krise finden.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir Ihren Angehörigen am Telefon aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Informationen oder Auskünfte geben dürfen. Ebenso können und dürfen keine Aufklärungsgespräche mit den Angehörigen ohne Zustimmung der Patient*innen geführt werden.



Falls Sie trotz zahlreicher Gespräche mit der Aufklärung nicht zufrieden sind, wenden Sie sich bitte an Frau Scholz im Sekretariat des Direktors der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Stammzelltransplantation.

GENESUNG GEHT DURCH DEN MAGEN



Sehr geehrte Patienten*innen,

Essen und Trinken gehören für die meisten von uns zu alltäglichen Themen. Aber wir wissen, für Sie haben gesunde, ausgewogene und schmackhafte Mahlzeiten einen besonderen Stellenwert: Sie steigern Ihre Lebensqualität.

Essensbestellungen

Unsere Servicekräfte auf den Stationen kümmern sich diesbezüglich um alles. Die freundlichen Damen in den knall- roten Poloshirts kommen mit einem Tablet ausgestattet auf Sie zu und fragen, was genau Sie zum Frühstück, Mittag- und Abendessen wünschen. Änderungen sind natürlich jederzeit möglich.

Je nach (Zusatz-)Versicherungsstatus haben Sie eine unterschiedliche Auswahl an Speisen und Getränken.



Neutropenie-Kost

Im Rahmen Ihrer Erkrankung und Therapie ist es sinnvoll, eine übermäßige Belastung mit Krankheitserregern bzw. Keimen zu vermeiden. Auch beim Essen und Trinken kann durch eine entsprechende Auswahl darauf Rücksicht genommen werden.



Deshalb seien Sie bitte nicht verwundert, wenn Sie plötzlich anderes Essen bekommen und Blattsalate, ungeschältes Obst, Geflügel, Nüsse, Rohmilchprodukte und einige weitere Lebensmittel nicht länger auf Ihrem Speiseplan auftauchen.

Wann eine Neutropenie-Kost notwendig wird, entscheiden wir anhand Ihrer Blutwerte und / oder Ihres Behandlungsplans. Wenn Sie weitere Informationen benötigen, steht Ihnen unsere Ernährungsberaterin Frau Struwe (→ S. 15) gerne zur Verfügung.

TELEFON, RADIO, TV UND WLAN

Sehr geehrte Patient*innen,

Telefon, Radio und TV (u.a. mit Sky Bundesliga und Cinema Family) können über die Fernbedienung an ihrem Bett genutzt werden. Hierfür benötigen Sie Kopfhörer und unsere Telefonkarte, welche an der Pforte des Krankenhauses erhältlich sind.

Telefon, Radio und TV können nur gemeinsam gebucht werden.
Ein Internetzugang mittels WLAN-Passwort ist separat ebenfalls an der Pforte erhältlich.

Wenn Sie sich eine Telefonkarte an der Pforte ausstellen lassen, erhalten Sie zudem eine Informationsbroschüre zur Inbetriebnahme Ihres Telefonanschlusses, zur Benutzung von Radio und TV, sowie eine aktuelle, Ihnen jederzeit zur Verfügung stehende Auswahl an entsprechenden Sendern.

Für die Nutzung erheben wir aufgrund der Corona-Pandemie momentan keine Kosten.

Anmelden am Bett

In einem ersten Schritt ist es zunächst notwendig, dass Sie sich in diesem System anmelden. Dazu führen Sie bitte folgende Schritte aus:

2. Telefonmodus aktivieren
3. Im Display erscheint die Meldung „Karte anhalten“
4. Die Ihnen bei Anmeldung / Pforte mitgegebene Karte mittig hinten am Gerät vorhalten
5. Nach erfolgter Anmeldung erscheinen im Display Ihr Name, Ihr aufgeladenes Guthaben und Ihre Rufnummer hier in der Klinik



Abmelden am Bett

Dieser Schritt muss erst dann durchgeführt werden, wenn Sie auf eine andere Station oder ein anderes Zimmer verlegt oder aus dem Krankenhaus entlassen werden.

1. Taste „S“ drücken
Im Display erscheint dann „Karte ist abgemeldet“

DIE ENTLASSUNG

„Die Entlassung beginnt am Aufnahmetag“

Zurecht fragen Sie sich nun „Was soll das denn bedeuten?!“ Wir erklären es Ihnen kurz: Unser Ziel ist es, dass Ihr Aufenthalt bei uns so erfolgreich wie möglich und mit einer optimalen Behandlung Ihrerseits einhergeht. Zudem wissen wir, dass niemand – außer vielleicht unser Personal – gerne im Krankenhaus ist.

Eine Entlassung zu planen kann komplexer sein, als es auf den ersten Blick ersichtlich ist. Für uns gilt es vieles zu bedenken:

- Wie kommen Sie nach Hause?
- Brauchen Sie weitere Hilfsmittel?
- Sind Sie zuhause gut versorgt oder benötigen Sie weitere Unterstützung?
- Benötigen Sie im Anschluss noch weitere Termine in Praxen oder Abteilungen?
- Haben sich Ihre Medikamente geändert und benötigen Sie Rezepte?
- und vieles mehr

Sie sehen also, es macht durchaus Sinn so früh mit der Planung zu beginnen, um Ihnen am Entlassungs-Tag die Wartezeit möglichst zu verkürzen.

Sprechen Sie uns daher bitte rechtzeitig an, falls Sie für Ihre Entlassung noch etwas Bestimmtes benötigen. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Vor allem unser Team vom Sozialdienst und Case Management ist in diesem Bereich ganz besonders engagiert (Blättern Sie doch nochmal zurück auf Seite 16).

Alle Zeichen auf Grün

In unserer Entlassungsplanung haben wir deshalb zur besseren Übersicht zwei Kategorien eingeführt: Gelb und Grün. Am Vortag wird Ihnen durch die Behandler*innen eine Farbe zugeordnet.



Die Entlassung ist vorgesehen, aber die tatsächliche Uhrzeit ist noch unbekannt. Sie hängt eventuell von einer Untersuchung oder Beendigung einer Behandlung ab. Wir teilen Ihnen morgens mit, wann es so weit ist und ab wann wir Sie bitten müssen, das Zimmer zu verlassen.



Ihre Entlassung steht fest. Bitte verlassen Sie das Zimmer bis 09:00 Uhr, damit wir dieses für die nächsten Patient*innen noch vorbereiten können.

Ihre Unterlagen erhalten Sie immer am Stationssekretariat.
Bei Problemen oder besonderen Ereignissen sprechen Sie uns einfach an!

IHRE RÜCKMELDUNG IST UNSERE PERSPEKTIVE



Sehr geehrte Patient*innen, Sehr geehrter Besucher*innen,

wir sind bemüht Ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Darüber hinaus möchten wir uns weiter verbessern, denn nur so können wir für Sie eine optimale Atmosphäre zur Behandlung und Genesung schaffen.

Um diese Herausforderung zielgerichtet meistern zu können, brauchen wir Unterstützung.

Und wer könnte uns hierbei besser helfen als Sie?

Sie stehen im Mittelpunkt all unseres Tuns, darum sind wir auf Sie ganz persönlich angewiesen. Teilen Sie uns daher bitte mit, was Ihnen gut und was Ihnen gar nicht gefallen hat. Die Auswertung der Daten erfolgt natürlich gemäß den Datenschutzrichtlinien.

Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig, jedoch hoffen wir, dass Sie die Möglichkeit nutzen uns Ihre Meinung zu sagen!

Zu unserem Qualitäts-, Beschwerde- und Risikomanagement können Sie natürlich auch via Mail oder telefonisch Kontakt aufnehmen:

Telefon: 02932 980 248070
02932 980 248071
02932 980 248072

Mail: qm@klinikum-hochsauerland.de
Adresse: Goethestraße 15,
59755 Arnsberg-Neheim

NACH IHRER ENTLASSUNG – WIE GEHT ES WEITER?

Ihr stationärer Aufenthalt bei uns neigt sich dem Ende zu und es ist bereits das Wort „Entlassung“ gefallen? Dann haben wir hier einige hilfreiche Informationen für Sie, was nun auf Sie zukommt:

Eine onkologische Behandlung ist, wie Ihre Ärzt*innen Ihnen sicherlich schon erzählt haben, nicht mit einem einzigen Aufenthalt in der Klinik beendet. Alle paar Wochen finden gemäß Ihres individuellen Behandlungsplans erneut Chemotherapie und / oder Bestrahlungen statt. Hierfür müssen Sie aber nicht jedes Mal in Meschede auf der Station 2 oder 4 aufgenommen werden. Wir bieten die Behandlung auch ambulant an.

Der Vorteil: Sie erhalten die Therapie in einer unserer MVZ-Praxen und verbringen den restlichen Tag und selbstverständlich auch die Nacht zuhause.

Unser stationärer Bereich arbeitet sehr eng mit dem Ambulanten zusammen. So ist es nicht verwunderlich, dass Sie unsere Ärzt*innen sowohl am Krankenhausbett als auch in den Praxisräumen antreffen. Das verstehen wir unter

Behandlung aus einer Hand!

Zu Ihrem Wohl, für Ihre Sicherheit und weil Sie sich vermutlich schon genug Namen Ihrer Behandler*innen merken dürfen, wollen wir es Ihnen so etwas leichter machen.

Das bedeutet ganz konkret:

Wenn es Ihnen gut geht, können Sie ambulant behandelt werden.

Wenn es Ihnen nicht so gut geht, dann können Sie stationär behandelt werden.



DER AMBULANTE WEG IN DER MVZ-HOCHSAUERLAND GmbH

Die moderne onkologische Behandlung soll Patient*innen stets die höchst mögliche Sicherheit bieten. Daher ist eine Verzahnung zwischen der stationären und ambulanten Behandlung unverzichtbar. Ihre Behandlung kann zwischen den beiden Sektoren abgesichert und ohne Informationsverlust erfolgen und das 24 Stunden / 7 Tage die Woche.

Das ist unser Standard!

Unsere geschätzten Facharzt-Kollegen, Hr. Dr. med. Schwonzen und Hr. Allow, sind hauptamtlich im MVZ-Hochsauerland tätig und kümmern sich um die ambulante Behandlung unserer onkologischen Patient*innen. Gelegentlich können Sie die beiden auch bei uns auf der Station antreffen, vielleicht leiten sie auch eine Ihrer Visiten am Wochenende.



Hr. M. Allow
MVZ-Hochsauerland GmbH

Facharzt für Innere Medizin
Hämatologie/Onkologie



Hr. PD. Dr. med. M. Schwonzen
MVZ-Hochsauerland GmbH

Facharzt für Innere Medizin
Hämatologie/Onkologie

Darüber hinaus treffen Sie auch folgende Kolleg*innen im MVZ:

- Fr. E. Lange (ambulant/stationär, Arnsberg-Hüsten und Meschede)
- Fr. Dr. med. B. Wenning (ambulant/stationär, Meschede)
- Hr. Dr. med. M. Wattad (ambulant/stationär, Arnsberg-Hüsten und Meschede)

Wie Sie sehen können, rotieren unsere Ärzt*innen vom stationären in den ambulanten Bereich und umgekehrt. Wir möchten, dass Sie sich bei uns sicher, wohl und aufgehoben fühlen. Daher sollen Sie Ihre Ansprechpartner*innen, egal wo Sie behandelt werden, behalten können. Sie können so außerdem sicher sein, dass keine Informationen verloren gehen und wir in einem regelmäßigen Austausch stehen.

Wir arbeiten mit sämtlichen Haus- und Fachärzten sowie Kliniken in der Umgebung und darüber hinaus eng zusammen.

Im Folgenden sind unsere am häufigsten gefragten Kooperationspartner verzeichnet.

MVZ-Hochsauerland GmbH



Standort Meschede

(direkt neben dem St. Walburga Meschede)

Schederweg 12

59872 Meschede

TEL: 0291 202-1301

FAX: 0291 202-3642



Standort Arnsberg - Hüsten

(im Ärztehaus am Karolinen-Hospital)

Stolte Ley 5

59759 Arnsberg

TEL: 02932 952-244 500

FAX: 02932 952-244 505

NACH IHRER ENTLASSUNG UNSERE KOOPERATIONSPARTNER

Selbsthilfegruppen

Gemeinsam mit der Arnsberger Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (AKIS) im HSK unterstützen wir unsere Patient*innen bei der Suche nach einer geeigneten Selbsthilfegruppe. Die AKIS pflegt eine zentrale Informationsdatenbank zur Selbsthilfe im HSK und hält Materialien der Selbsthilfeinitiativen bereit.



Sprechzeiten:

Mo, Di 09:00 - 12:00 Uhr

Di 14:00 - 16:00 Uhr

Do 14:00 - 18:00 Uh

Adresse:

Clemens-August-Straße 116,
59821 Arnsberg

Marion Brasch

Telefon:

02932 / 201-2270



Ingrid Werthschulte

Telefon:

02932 / 201-2272



Stefanie Bönsch

Telefon:

02932 / 201-2271



Ambulante Palliativ-Versorgung



Das Palliativnetz Soest-HSK unterstützt die Patient*innen vor Ort in allen Fragen der Palliativmedizin. Hierfür steht ein ärztlicher 24-Stunden-Beratungsdienst zur Verfügung. Zum Team gehören in Palliativpflege ausgebildete Fachkräfte mit langjähriger Erfahrung in diesem Bereich. Für nähere Informationen sprechen Sie sehr gerne unseren Sozialdienst an.

Adresse:

Regenhertzweg 11a,
59494 Soest

Hospiz



Alles Leben ist endlich. Wir sterben nach einer Zeit des Lebens.

Menschen auf der letzten Wegstrecke werden als Gäste im Hospiz Raphael mit freundlicher Zuwendung begleitet.

Die Achtung der Menschenwürde steht im Mittelpunkt unseres Handelns, unabhängig von Herkunft und religiösen Überzeugungen.

Die Wünsche und Bedürfnisse unserer Gäste sind unsere Orientierung. Die ihnen noch geschenkte Lebenszeit soll in unserer Wohngemeinschaft lebenswert bleiben.



Gunnar Brandt
Einrichtungsleiter

☎ 02931 806-650

📠 02931 806-679

✉ hospiz@caritas-arnsberg.de

🌐 www.caritas-arnsberg.de

Hospiz Raphael

Ringlebstr. 20

59821 Arnsberg

Ambulantes Hospiz und Palliativpflege



Wir sind da, wenn Sie selbst, Angehörige oder Freunde von Ihnen, schwer krank sind und sterben.

Wir kommen zu Ihnen in Ihre Wohnung oder Ihr Haus, in Ihre Familie oder zu Ihnen alleine, und begleiten Sie in Ihrer letzten Lebensphase. Sie alleine bestimmen, wie Sie diese Phase gestalten wollen. Wir sind offen für Ihre Bedürfnisse.



Anita Wiese
Ambulantes Hospiz
und Palliativpflege

☎ +49 291 9021-158

📠 +49 151 22293715

📠 +49 291 9021-149

✉ ahpp@caritas-meschede.de

Ambulantes Hospiz und Palliativpflege

Steinstr. 30

59872 Meschede

WEITERE NÜTZLICHE INFORMATIONEN

Bescheinigung über den Krankenhausaufenthalt

Wenn Sie eine Bescheinigung über den Krankenhausaufenthalt im Sinne einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiter*innen am Stützpunkt der Stationen.

Um eine Bescheinigung zur Vorlage bei der Krankenkasse zu erhalten, nehmen Sie bitte Kontakt zu Fr. C. Scholz, die Sekretärin von Hr. Dr. med. Wattad auf. Die Bescheinigung enthält Ihre Diagnosen und wird für Sie gegen eine Gebühr von 5 € ausgestellt.



Der Entlassungsbrief

Nach jedem Krankenhausaufenthalt erhalten Sie einen kurzen Brief („vorläufiger Entlassbrief“) an Ihren Hausarzt, behandelnden Onkologen oder für andere Fachärzte. Da Sie für uns im Mittelpunkt stehen, bekommen Sie selbstverständlich ebenfalls eine Kopie zum Nachlesen, wenn Sie dies wünschen. Den endgültigen erhält Ihr Haus-/Facharzt zu einem späteren Zeitpunkt per Post.

In diesen Briefen steht drin...

- ...warum Sie im Krankenhaus/in der Praxis waren
- ...was für Untersuchungen gemacht wurden
- ...was getan wurde um Ihre Beschwerden zu lindern
- ...welche Medikamente Sie zum Zeitpunkt der Entlassung eingenommen haben
- ...wie Ihre Blutwerte bei der Entlassung waren
- ...was in Zukunft noch gemacht werden sollte

Nicht in jedem Brief sind alle die oben genannten Punkte aufgeführt. Die Gründe hierfür sind sehr unterschiedlich. Gewiss ist aber, dass sie alle ganz individuell an Sie und ihren Aufenthalt angepasst sind.

Weiteres Informationsmaterial

Broschüren für weitere Informationen rund um Ihre Erkrankung, Therapien und weitere Hilfsangebote finden Sie natürlich auch bei uns auf der Station. Schauen Sie doch mal in den Aufenthaltsraum, dort befindet sich ein Aufsteller mit Broschüren der Deutschen Krebshilfe, Lokalen Angeboten und vielem mehr.



Wahlleistungen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, neben den allgemeinen Krankenhausleistungen zusätzliche Wahlleistungen mit uns zu vereinbaren. Diese Zusatzleistungen, wie beispielsweise Behandlung durch den Arzt Ihrer Wahl oder die Unterbringung im Ein- oder Zweibettzimmer, werden gesondert berechnet.

Wahlleistungen können Sie in Anspruch nehmen, wenn Sie privat versichert sind, eine entsprechende Zusatzversicherung abgeschlossen haben oder vertraglich zusichern, den Rechnungsbetrag selbst zu übernehmen.

Geld & Wertgegenstände

Bitte bringen Sie zu Ihrem Krankenhausaufenthalt keine Wertsachen und große Geldbeträge mit. Bei Verlust von Geldbeträgen, Kreditkarten, oder anderen Wertgegenständen übernehmen wir keine Haftung.



Mitgebrachte Gegenstände

In das Krankenhaus sollen nur notwendige Kleidungsstücke und Gebrauchsgegenstände eingebracht werden. Geld und Wertsachen werden bei der Verwaltung in für das Krankenhaus zumutbarer Weise verwahrt. Bei handlungsunfähigen eingelieferten Patient*innen werden Geld und Wertsachen in Gegenwart eines Zeugen festgestellt und der Verwaltung zur Verwahrung übergeben.

Zurückgelassene Sachen gehen in das Eigentum des Krankenhauses über, wenn sie nicht innerhalb von 6 Monaten abgeholt werden. Dies gilt nicht für Nachlassgegenstände sowie für Geld und Wertsachen, die von der Verwaltung verwahrt werden. Die Aufbewahrung, Herausgabe und Verwertung dieser Sachen erfolgen unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen.

Beurlaubung

Beurlaubungen sind mit einer stationären Krankenhausbehandlung in der Regel nicht vereinbar. Während einer stationären Behandlung werden Patient*innen daher nur aus zwingenden Gründen und nur mit Zustimmung des Leitenden Abteilungsarztes beurlaubt.



DIE HÄUFIGSTEN NEUERKRANKUNGEN BEI MÄNNERN UND FRAUEN*

Mit etwa einer halben Million Neuerkrankungen gehört Krebs zu den häufigsten Erkrankungen in Deutschland. Die Hälfte davon entfällt auf die vier häufigsten Tumorarten Brust-, Lungen-, Prostata- und Darmkrebs.



61.200

Neuerkrankungen
an Prostatakrebs



69.700

Neuerkrankungen
an Brustkrebs

GESETZLICHE FRÜHERKENNUNGSUNTERSUCHUNGEN

Organ	Frau	Mann	Häufigkeit
Gebär- mutterhals	- Von 20 – 34 Jahren PAP-Test - Ab 35 Jahren Co-Test aus PAP- und HPV-Test	–	jährlich Alle drei Jahre
Brust	- Ab 30 Jahren Tastuntersuchung - Von 50 – 69 Jahren Mammographie	–	jährlich Alle zwei Jahre
Haut	Ab 35 Jahren Screening bei zertifizierten Ärzten		Alle zwei Jahre
Darm	- Von 50 – 54 Jahren einmal jährlich ein Test auf verborgenes Blut im Stuhl - Ab 55 Jahren einmal jährlich ein Test auf verborgenes Blut im Stuhl, solange keine Darmspiegelung erfolgt ist - Ab 50 Jahren / 55 Jahren - Insgesamt zwei Darmspiegelungen im Abstand von 10 Jahren - Erfolgt die erste Darmspiegelung mit 65 Jahren oder im späteren Lebensalter, Anspruch auf eine Untersuchung		jährlich Alle zwei Jahre
Prostata	–	Ab 45 Jahren Tastuntersuchung	jährlich

TIPPS FÜR EIN GESUNDES LEBEN



* Quelle: Robert Koch-Institut, Krebsneuerkrankungen in Deutschland, Prognose für 2020

Das Bild wurde geklaut am 09.06.2022 beim deutschen Krebsinformationsdienst unter: https://www.krebshilfe.de/fileadmin/Bilder/Landing_Pages/Illustration_Geschaeftsbericht_2020.png